

Biographie: Hl. Ulrich, Bischof von Augsburg von 923 - 973

Fassung vom 24.07.2026
Nach neuerer Fassung
suchen

Der Hl. Ulrich von Augsburg ist ein Beispiel für einen Bischof des [Reichskirchensystems](#) im Spannungsfeld zwischen geistlichen und weltlichen Aufgaben. Im Unterschied zu anderen wollte er seine weltlichen politischen und militärischen Aufgaben zugunsten seiner geistlichen Aufgaben abgeben, scheiterte aber unter den Zwängen der Realität.

Herkunft und Ausbildung

Er wurde um das Jahr 890 entweder in Augsburg oder Wittislingen bei Dillingen geboren. Er entstammt einer Grafenfamilie, den Gaugrafen von Dillingen an der Donau. Mütterlicherseits war er mit dem deutschen Königshaus verwandt. Ohne seinen Adelsstand und die verwandtschaftlichen Beziehungen wäre sein Aufstieg zum Bischof in der damaligen [Ständeordnung](#) nicht möglich gewesen.

Seine geistliche Ausbildung erhielt 900 - 908 er in der Benediktinerabtei St. Gallen. Dem mönchischen Ideal blieb er zeitlebens treu, obwohl er es persönlich nicht leben konnte.

Am 28. Dezember 923 wurde er durch König Heinrich I. (Grundinfo [Epochenseite Ottonen](#)) zum Bischof von Augsburg ernannt.

Weltliche Karriere

Ein Bischof war damals nicht nur hoher Geistlicher und Oberhaupt seiner Diözese (Kirchenprovinz), sondern zugleich weltlicher Herrscher und im Falle Ulrichs Inhaber wichtiger weltlicher Herrschaftsrechte von Augsburg. Er war wesentliche Stütze des Königs und hatte politische und militärische Aufgaben zu erledigen. Schätzungsweise stellte die Reichskirche in ottonischer Zeit rund ein Drittel des Reichsheers.

Bischof Ulrich war enger Vertrauter und Berater insbesondere Ottos des Großen, siehe zu diesem Grundinfo und [Epochenseite Ottonen](#).

Beim Aufstand von Ottos I. ältestem Sohn Liudolf (952 - 954), der zugleich Herzog von Schwaben war



Vor dem Augsburger Dom:
Der Hl. Ulrich, Bischof von Augsburg, zusammen mit den beiden weiteren Schutzpatronen von Augsburg: dem Hl. Simpert und der Hl. Afra.

Ulrich sitzt hoch zu Ross, ein Hinweis auf die Lechfeldschlacht. Den Ungarn reckt er das Kreuz entgegen.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)

und von Franken und Bayern unterstützt wurde, schlug sich Ulrich auf die Seite des Königs. Er belagerte Regensburg, hielt die Burg Schwabmünchen und vermittelte zusammen mit dem Bischof von Chur einen Friedensschluss zwischen den Anhängern des Königs und den Aufständischen.

Im nach dem Aufstand voll entwickelten Reichskirchensystem war Ulrich eine führende Persönlichkeit.

Ulrichs Rolle im Kampf gegen die Einfälle der Ungarn im Reich

Wegen dieser andauernden Ungarneinfälle ersetzte Ulrich schon 926 vorhandene Palisaden um die Stadt durch einen stabilen Mauerring.

955 belagerten die Ungarn Augsburg, scheiterten aber an den neuen Befestigungsanlagen. Ulrich befahl vom Rücken seines Pferdes herab den Widerstand.

An der entscheidenden Schlacht auf dem Lechfeld, die mit einer vernichtenden Niederlage der Ungarn endete, beteiligte sich Ulrich nicht persönlich, band aber ungarische Kräfte vor den Mauern von Augsburg und entlastete so die deutschen Streitkräfte. Zur Schlacht auf dem Lechfeld vgl. das **Video** in der Grundinfo auf der [Epochenseite Ottonen](#).

Die geistlich- seelsorgerische Tätigkeit Ulrichs

Vor und nach 955 kümmerte sich Ulrich stark um die Entwicklung seiner Diözese. An der Domschule wurde der Priesternachwuchs qualifizierter, Visitationen und Bistumssynoden (= kirchliche Versammlungen hoher Würdenträger im Bistum) stärkten die geistliche Tätigkeit des Klerus (= Geistlichkeit). Er stärkte auch die Missionsarbeit im Volk und war bei der Bevölkerung beliebt, auch durch tägliche Armenspeisungen in der bischöflichen Pfalz.

Nach 955 ließ er den durch Brand zerstörten Dom in Augsburg sowie St. Afra und die von den Ungarn zerstörten Klöster und Dörfer im Augsburger Umland wieder errichten. Er stiftete aus eigenen Mitteln einen Schrein aus Gold und Silber für Reliquien des [Heiligen](#) Mauritius und gründete 969 das Augsburger Kanonissenstift St. Stephan. Seine Gestaltung der



Dieselbe Gruppe von vorn:

Links der Hl. Simpert, Bischof von Augsburg bei der Wende vom 8. zum 9. Jh. zur Zeit Karls des Großen, mit *Wolf und Kind*. Gemeint ist die [Legende](#), dass ein Wolf ein Kind geraubt habe und Simperfs Fürbitte dessen Rettung bewirkt habe.

Mitte: Der Hl. Ulrich, siehe oben. Der *Fisch* am Sockel verweist auf die Legende, nach der Ulrich und der Hl. Konrad von Konstanz beim Essen in den Freitag hinein ins Gespräch vertieft gewesen seien. Freitags war Fleisch verboten, deshalb habe sich das Fleisch in Fisch verwandelt.

Rechts die Hl. Afra in ihrem Martyrium im Jahr 304 während der Christenverfolgung unter Kaiser Diocletian, vgl. Grundinfo der [Epochenseite Spätantike](#). Sie ist an einen *Pfahl* gebunden, an dem *Flammen* züngeln. Sie starb nach der Legende den Flammentod, nach anderer Version durch Enthauptung.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)

Liturgie (= Abläufe des Gottesdienstes) wird gelobt.

Otto I. übertrug ihm die Benediktinerabteien Kempten und Ottobeuren, die er aber nach erfolgter Reform wieder abgab.

Versuchter Rückzug auf die geistlichen Aufgaben ab etwa 960

963 verließ er die Verwaltung von Heeres- und Hofdienst an seinen Neffen Adalberto und unternahm mindestens vier Pilgerfahrten nach Rom, von wo aus er Reliquien (Überreste oder Gegenstände von Heiligen mit z.B. heilender oder sonstiger vom Gläubigen erwünschter Wirkung) nach Augsburg mitbrachte.

971 übertrug er auch die Verwaltung des Bistums und aller weltlichen Aufgaben des Bischofs an Adalbero. Er wollte sich ins Kloster begeben. Beides scheiterte am Widerstand Kaiser Ottos des Großen und der Synode zu Ingelheim.

Tod und Heiligsprechung

Am 4. Juli 973 verstarb Ulrich im Alter von 83 Jahren. Er liegt bis heute in St. Afra begraben. Er wurde heiliggesprochen, aber ob er 993 im Rahmen eines Heiligsprechungsverfahrens auf einer römischen Synode vom Papst heiliggesprochen wurde, ist unklar.

Tatsächlich wurde seine Grabstätte schon unmittelbar nach seinem Tod zu einer beliebten Wallfahrtsstätte.

Ulrich ist einer der drei Patrone der Stadt und des Bistums Augsburg.

Quellen:

- Wikipediaartikel „Ulrich von Augsburg“
- Online-Artikel des Bistums Augsburg:
„Hl. Ulrich - Bischof von Augsburg von 923 - 973“

[Kulturseite/ Reiseführer Augsburg](#)

[Epochenraum Neuzeit](#)

[Startseite](#)

